

2.11.127.007

EGON FRIEDEL

DR. PHIL.

WIEN,.....

XVIII., GENTZGASSE 7.

1913

Du verlangst das eigentlich gar nicht anders von
mir, als das du mir andeuten möchtest, dass ich dir
verpflichtet bin! Und das ab irgendeiner Zeit der Welt immer
meiner Meinung ist, das für dich halt und fertig! Und
folgt von dir bitte ich dir mit Minuten, weil ich
weiß, dass es dir nicht für dich ist, wenn du das
wirklich glauben möchtest! Ich weiß dir nicht, ob ich
dir geben, ob nicht dir, mit einem Wort, ja die Welt
bringen. Aber du hast noch ein zu Mit gebracht, die Welt
zu sein. Infolge einer tiefen Verständnis. Und
aber diese unbedingte, unbedingte, unbedingte
Worte ich und mir für alle Zeiten ein für allemal
dass, dass ich an die in eine Entscheidung zu haben
möchte. Mir, ein wenig die mir nicht. Du wirst
immer diese liebehafte, zarte, zarte, zarte, liebevolle
Ansprüche, unbedingte, unbedingte, unbedingte
Ansprüche sein, und eine Persönlichkeit sein:
liebevoll sein. Und ein Persönlichkeitsmerkmal wird nicht

zu Individuen, wie die Taten und Angehörigen der
Liebe managen und zu Individuen: in allem ansonst
sind wir Gattung. die Taten und Angehörigen der
Liebe sind bei allen Menschen gleich und bei allen
Menschen verschieden. Ihr Galtigkeit ist unsere Galtigkeit.
Das Ja ist die Quelle der Originalität.

Und höre ich, gerade weil ich ab nicht zeitig
bin voll, zum Überfließen will von Liebe ich bist,
gerade wenn bist ich ab ja! Unentwärtlichkeit ist
billig und leicht, das ist der Kampfplatz der Liebe.
Ich kämpfe die Namen Degenhard und Widmann
durchausvogel attackieren, weil ich voll Liebe bist.
Liebe dich, ich verpasse dich viel besser als ich selbst.
Meine Liebe zu dir ist viel weniger wert als meine
Liebe zu mir, obgleich für Präter ist. Feilich ist für
Präter, aber für Kopf mit weniger. der Präter
kann nicht Präter sein. Meine Liebe zu dir ist
das selbstverständliche Ansehen der Lebensanliegen,



du in mir aufgefaßt hast, und nicht an ihr
ist vorstell als ich, daß sie sich für den Abfluß
ihre Trägern das vorstellten und reinigste Objekt
zu finden wärten, nämlich dich! Ich noch nicht
Hörst du dich diese vorzuziehende Anbahnung und
Zuständigkeit, die ich für dich annehme, sondern es
hast du. Denn mit allen diesen Dingen bejahe ich
mich. Aber ich mit diesem labilen Talentsgefühl,
diesem veränderlichen Unzufriedenheit und Unruhe müßt
ich das geringste geringste lobenswerth. Denn
Nicht ich noch als dein Alles!



